



# MANAGEMENTPLAN 2014

Endgültige Fassung

November 2013



## Inhalt

Vorwort der Vorsitzenden des Verwaltungsrats und der Direktorin.....	3
Einleitung .....	5
Arbeitsprogramm .....	7
<i>Prioritätsbereich 1: Antizipation des Wandels</i> .....	7
<i>Prioritätsbereich 2: Fakten und Zahlen</i> .....	12
<i>Prioritätsbereich 3: Instrumente für das Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit</i> .....	22
<i>Prioritätsbereich 4: Sensibilisierung</i> .....	25
<i>Prioritätsbereich 5: Vernetzungswissen</i> .....	32
<i>Prioritätsbereich 6: Vernetzung und Kommunikationspolitik</i> .....	35
Leitung der Agentur.....	38
Administrative Unterstützung.....	41



## Vorwort der Vorsitzenden des Verwaltungsrats und der Direktorin

Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit auf der Tagesordnung zu halten, ist von einer Wichtigkeit, die gar nicht überschätzt werden kann. Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sind ein wesentliches Element bei der Bewältigung der Herausforderungen, vor denen Europa steht. Das unmittelbare Ziel ist die Überwindung der wirtschaftlichen und sozialen Krise. Doch darf man dabei die längerfristige Perspektive nicht aus den Augen verlieren, in der Herausforderungen wie der demografische Wandel, neue Risiken und Veränderungen in den Wirtschaftsbereichen durch Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit als unverzichtbarer Bestandteil einer wirksamen Antwort gemeistert werden können.

In Zeiten der Krise Geld durch Verzicht auf Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu sparen, ist verlockend, und tatsächlich lässt sich in Europa beobachten, dass die dafür verfügbaren Mittel vielerorts gekürzt werden. Ein rückläufiger Präventionsaufwand kann aber langfristig zu Problemen führen. Ein klares Ziel der Strategie „Europa 2020“ ist die Steigerung der Erwerbsquote. Um es zu erreichen, muss die Zahl der Personen abnehmen, die nur deshalb vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen sind, weil Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit unzulänglich waren. Nach Schätzungen belaufen sich die Kosten, die dadurch entstehen, auf drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Das ist ein Betrag, den wir uns auf lange Sicht ganz offensichtlich nicht leisten können.

Die wirtschaftlichen Kosten sind aber nur ein Nebenaspekt der eigentlichen Aufgabe: Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer. Alljährlich lassen sich allein 167 000 Todesfälle in der EU auf Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten zurückführen.

Die EU-OSHA ist sich völlig im Klaren, dass mit einem Rückgang der verfügbaren Mittel zu rechnen ist. Gleichzeitig sind mehr Herausforderungen zu bewältigen. Deshalb wird die EU-OSHA mit weniger Mitteln mehr leisten müssen. Der Managementplan 2014 verfolgt dieses Ziel. Er konzentriert sich auf weniger, klar umrissene Projekte, die in enger Absprache mit den Interessengruppen formuliert wurden. So ist gesichert, dass sie auf die dringendsten und wichtigsten Erfordernisse ausgerichtet sind.

Die Eigenmittel der Agentur sind aber nicht die einzige Herausforderung. Auch die Mittel, die dem umfassenden Netzwerk der Agentur zur Verfügung stehen, sind begrenzt. Gleichzeitig ist die Lage in den verschiedenen Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich. Um die Ressourcen des Netzwerks optimal zu nutzen und sich auf die Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten einzustellen, wird die EU-OSHA 2014 bei einer Reihe ihrer Projekte einem Portfolio-Ansatz folgen. Damit können die Netzwerkpartner Mittel für Projekte einsetzen, deren Wertschöpfung für ihren Mitgliedstaat besonders groß ist, und die Agentur kann Produkte und Dienstleistungen bereitstellen, die an die Erfordernisse der einzelnen Mitgliedstaaten angepasst sind.

Der Managementplan 2014 enthält eine umfassende Beschreibung der für 2014 geplanten Projekte. Zu ihren Höhepunkten zählt das erste Jahr der Kampagne zum Thema psychosoziale Risiken. Die Kampagne möchte auf die wachsenden Probleme aufmerksam machen, die sich in Europa durch Stress und psychosoziale Risiken ergeben. Sie wendet sich damit einem Thema zu, das die Mitgliedstaaten in ihren Strategien für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit besonders häufig als vorrangig eingestuft haben, und das deshalb von breiter



Relevanz ist. Außerdem wird die Agentur eine neue Aufgabe übernehmen und sich einen Überblick über die Sicherheit und den Gesundheitsschutz in Kleinst- und Kleinunternehmen verschaffen. Kleinst- und Kleinunternehmen spielen eine wichtige Rolle in der europäischen Wirtschaft und bei der Überwindung der Krise. Gleichzeitig sind Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit für Kleinst- und Kleinunternehmen mit besonderen Herausforderungen verbunden. Mit ihrem Einsatz für diese Projekte möchte die Agentur deshalb einen Beitrag zur einschlägigen politischen Entwicklung und zur Ermittlung guter praktischer Lösungen und Strategien leisten.

Die Durchführung des Managementplans erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem dreigliedrigen Netz der Agentur, das bei der Verwirklichung der Ziele aus dem mehrjährigen Strategieprogramm der Agentur wertvolle Unterstützung leistet.



## Einleitung

Der Jahresmanagementplan wird gemäß Artikel 10 der Gründungsverordnung der Agentur<sup>1</sup> erstellt; dort heißt es, dass der Verwaltungsrat das jährliche Arbeitsprogramm auf der Grundlage eines vom Direktor erarbeiteten Entwurfs verabschiedet.

Dieser Jahresmanagementplan wird gemeinsam mit dem mehrjährigen Strategieprogramm (MSP) für die Jahre 2014-2020 vom Verwaltungsrat verabschiedet. Das neue MSP baut auf den Erfahrungen auf, die mit seinen Vorläufern gesammelt und 2011 in einer externen Bewertung<sup>2</sup> überprüft wurden, sowie auf einer Analyse der anstehenden Herausforderungen und der politischen Prioritäten auf europäischer Ebene. Das MSP ist in sechs Prioritätsbereiche mit jeweils klar umrissenen Projekten gegliedert.

Es legt den Auftrag und die Vision für den strategischen Zeitraum fest. Dabei beschreibt der **Auftrag** die übergeordneten Ziele der Agentur und lautet:

*Wir entwickeln, sammeln und liefern zuverlässige und relevante Informationen, Analysen und Instrumente zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz bei der Arbeit, um einschlägige Kenntnisse zu verbreiten, für dieses Thema zu sensibilisieren sowie Informationen und gute praktische Lösungen auszutauschen, die den Bedürfnissen der Menschen dienen können, zu deren Aufgabenbereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zählen.*

Nach unserer **Vision** wollen wir

*eine anerkannt führende Rolle bei der Förderung sicherer und gesunder Arbeitsplätze in Europa übernehmen. Grundlage hierfür sind die Dreigliedrigkeit, die Beteiligung und die Entwicklung einer Präventionskultur für Gefährdungen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, die eine intelligente, nachhaltige, produktive und integrative Wirtschaft sichern.*

Das vorliegende Papier ist der erste Jahresmanagementplan im Rahmen des neuen MSP. Daher spiegeln die Projekte des Managementplans die Struktur des Strategieprogramms und die darin dargestellten Projekte wider.

Das Papier wurde in Diskussionen im Verwaltungsrat und im Vorstand sowie in Abstimmung mit der Europäischen Kommission, dem Beratenden Ausschuss für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, mit Eurofound und mit anderen Interessengruppen erstellt.

Die Focal Points (Anlaufstellen) der Mitgliedstaaten übernahmen eine besondere Rolle bei der Erstellung des Managementplans, da ihre aktive Mitwirkung für die erfolgreiche Umsetzung des Portfolio-Ansatzes erforderlich ist, dem bei ausgewählten Projekten gefolgt wird, um eine bessere Anpassung an die Erfordernisse der verschiedenen Mitgliedstaaten zu gewährleisten.

---

<sup>1</sup> Verordnung (EG) Nr. 2062/94 des Rates vom 18. Juli 1994

<sup>2</sup> Auf Englisch im Internet abrufbar unter: [https://osha.europa.eu/en/publications/evaluation\\_reports/mid-term-evaluation-eu-osha-strategy-2009-2013\\_en.pdf](https://osha.europa.eu/en/publications/evaluation_reports/mid-term-evaluation-eu-osha-strategy-2009-2013_en.pdf)



Der Managementplan spiegelt den Prozess der Vorgabe klarer Prioritäten wider, durch den das MSP entstanden ist. Im Rahmen ihres neuen MSP möchte die Agentur weniger, dafür aber umfassendere Projekte durchführen.

Die meisten Projekte des Managementplans erstrecken sich über mehrere Jahre. Das bedeutet, dass der vorliegende Plan Ergebnisse einschließt, die in früheren Plänen vorbereitet wurden, und dass einige der mit diesem Plan vorbereiteten Ergebnisse erst nach 2014 erreicht werden. Zusammen mit diesem Plan wird ein mehrere Jahre umfassender Überblick über die Projekte vorgelegt werden.

Dem Managementplan wird ein gesondertes Papier zum projektbezogenen Haushaltsplan beigelegt. Der projektbezogene Haushaltsplan weist die Kosten der im Managementplan aufgeführten Projekte aus. Es handelt sich um den ersten von der EU-OSHA erarbeiteten Haushaltsplan dieser Art und die Agentur verzeichnet einen starken Lerneffekt.



## Arbeitsprogramm

### ***Prioritätsbereich 1: Antizipation des Wandels***

Strategisches Ziel dieses Prioritätsbereichs ist die Bereitstellung glaubwürdiger und qualitativ hochwertiger Daten über neue und aufkommende Risiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, die den Anforderungen von politischen Entscheidungsträgern und Forschern genügen und ihnen zeitnahe und wirksame Maßnahmen ermöglichen. Die Agentur baut dabei auf Zukunftsforschungsstudien auf, zu denen sie bereits Pilotprojekte durchgeführt hat, und wird die Antizipation neuer und aufkommender Risiken und Herausforderungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit mit einer Reihe von Prognoseprojekten fortsetzen, um die Zeitnähe und Wirksamkeit von Präventionsmaßnahmen zu verbessern.

#### ***Projekt 1.1: Prognose neuer und aufkommender Risiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, die in Zusammenhang mit neuen Technologien für „grüne Arbeitsplätze“ stehen***

Spezifisches Ziel dieses Prognosepilotprojekts, das in den Jahren 2010-12 durchgeführt wurde, war die Antizipation neuer oder bis 2020 aufkommender Risiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, die mit neuen Technologien für grüne Arbeitsplätze zusammenhängen, wobei demografische, wissenschaftliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen berücksichtigt werden. Das Ergebnis der Prognose ist ein Satz von Szenarien, die politische Entscheidungsträger besser über die ermittelten neuen oder aufkommenden Risiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit informieren und in die Lage versetzen sollen, Entscheidungen zur Gestaltung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit an grünen Arbeitsplätzen zu treffen, damit diese Arbeitsplätze sicherer und gesünder werden.

2013 wurden mehrere Produkte veröffentlicht und ein Workshop veranstaltet, um politische Entscheidungsträger über ermittelte neue oder aufkommende Risiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit zu informieren und die Anwendung der entwickelten Szenarien bei der politischen Entscheidungsfindung zu demonstrieren und zu fördern. Außerdem hat die Agentur spezielles Informationsmaterial zu Sicherheit und Gesundheitsschutz im grünen Baugewerbe veröffentlicht, nämlich Solar- und Windenergieanlagen geringer Größe, weil diese Gebiete in der Prognose als besonders relevant hervorgehoben wurden.

2014 wird die Agentur die zusammenfassenden Berichte über die Workshops des Jahres 2013 propagieren und weitere Workshops organisieren, um die Prognosen und Szenarien bei ausgewählten Zielgruppen weiterhin zu verbreiten und sich aktiv mit politischen Entscheidungsträgern auseinanderzusetzen.

<b>Ergebnis</b>
-----------------



Anzahl der Veröffentlichungen: a) Zusammenfassung von Veranstaltungen	- Drei zusammenfassende Berichte und Online-Zusammenfassungen von Seminaren (2014)
Anzahl der organisierten Seminare, Veranstaltungen usw.	- Zwei Workshops zur Prognoseverbreitung (2014)
<b>Indikator</b>	<b>Ziel</b>
Verbreitung	Anzahl kontaktierte Vermittler und Begünstigte (Ziel ist Anfang 2014 zu definieren)
Zufriedenheit mit den organisierten Seminaren, Veranstaltungen usw.	Zufriedenheit bei 75 % der Teilnehmer
Qualität der Information	Zufriedenheit bei 75 % der Befragten <sup>3</sup>
<b>Maßnahmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortgesetzte Verbreitung von prognosebezogenen Produkten bei politischen Entscheidungsträgern, Forschern und Arbeitsplatzvermittlern</li> <li>- Kontaktaufnahme zu den Focal Points und anderen Interessengruppen der Agentur, darunter insbesondere politische Entscheidungsträger auf EU- und nationaler Ebene und Ausschüsse für den europäischen sektoralen sozialen Dialog, um sie für die erarbeiteten Szenarien zu interessieren</li> <li>- Förderung der Anwendung von Szenarien in der politischen Entscheidungsfindung</li> </ul>	

## Projekt 1.2: Großprognose

Spezifisches Ziel dieses Projekts ist die Bereitstellung von neuen, zeitnahen, nützlichen und qualitativ hochwertigen Daten über neue und aufkommende Risiken und Herausforderungen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und von Instrumenten für politische Entscheidungsträger, Forscher und Arbeitsplatzvermittler auf europäischer und nationaler Ebene, mit denen sie diesen optimal begegnen können, und als Grundlage für die Festlegung von Prioritäten für die Forschung und Maßnahmen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit.

Nach dem Modell der Pilotuntersuchung zu grünen Arbeitsplätzen der EU-OSHA von 2010-2012 hat dieses mehrjährige Projekt Mitte 2013 mit einer Rahmenuntersuchung, bestehend aus einem Überblick über die wichtigsten Trends und aufkommende Fragen, die zu aufkommenden Risiken in diesem Bereich führen könnten, und einer Konsultation der Interessengruppen begonnen, um Grundlagen für die Entscheidung über den Umfang der Großprognose 2014-2016 bereitzustellen. Im Rahmen dieser Umfangsbestimmung wird sich eine 2013 durchgeführte Untersuchung speziell mit aktuellen und aufkommenden Trends für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Bereich Gesundheitswesen, einschließlich der

<sup>3</sup> Daten werden nicht jährlich erhoben, sondern dann, wenn sie in Bezug auf den Zeitplan für die Veröffentlichung relevant sind





Pflege zuhause und in Gemeinschaftseinrichtungen befassen, die einen möglichen Themenbereich der Großprognose bilden.

Die 2013 durchgeführten Untersuchungen werden 2014 veröffentlicht und bei politischen Entscheidungsträgern und Forschern verbreitet. Der Umfang der Prognose 2014-2016 wird in Absprache mit den Interessengruppen der Agentur festgelegt, wobei die Ergebnisse der 2013 erstellten Übersicht, die Strategie „Europa 2020“, die Fortschritte der nächsten Gemeinschaftsstrategie im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und andere Schlüsselprogramme wie Horizon 2020 sowie wichtige Quellen wie ESENER und die europäischen Erhebungen über die Arbeitsbedingungen berücksichtigt werden. Die Ergebnisse des 2013 veranstalteten hochrangigen Seminars über Forschungsprioritäten im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, die in einem zusammenfassenden Seminarbericht zur Verfügung gestellt werden, werden weitere nützliche Basisinformationen liefern. Die Vorbereitungen für die Erstellung der nächsten Prognose werden in der zweiten Jahreshälfte 2014 beginnen. Zu weiteren neuen und aufkommenden Fragen, die sich im Laufe der Rahmenuntersuchung herauskristalisieren, werden zusätzliche Erhebungen beauftragt werden.

Außerdem soll 2014 eine ergänzende Untersuchung durchgeführt werden, um die Faktoren zu ermitteln, die zu einer erfolgreichen Übertragung von Prognoseergebnissen in die politische Entscheidungsfindung führen, um die Rezeption der Prognose 2014-2016 und die weiterer Prognosen der Agentur zu verstärken und die umfassendere und systematischere Einbindung von Prognoseaktivitäten in die politische Entscheidungsfindung zu fördern.



<b>Ergebnis</b>	
<p>Anzahl der Veröffentlichungen:</p> <p>a) <i>Berichte</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Bericht über den aktuellen Stand der Forschung im Bereich Gesundheitswesen, einschließlich der Pflege zuhause und in Gemeinschaftseinrichtungen (2014);</i></li> <li>- <i>Zusammenfassung über den aktuellen Stand der Forschung im Bereich Gesundheitswesen, einschließlich der Pflege zuhause und in Gemeinschaftseinrichtungen (2014);</i></li> <li>- <i>Bericht über die Prognoserahmenuntersuchung (2014)</i></li> <li>- <i>Bericht über Erfolgsfaktoren für die Übertragung von Prognoseergebnissen in die politische Entscheidungsfindung (2015)</i></li> </ul>
<p>b) <i>Zusammenfassungen von Veranstaltungen und Online-Seminarzusammenfassungen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Zusammenfassender Seminarbericht und Online-Zusammenfassung des Seminars über die Forschungsprioritäten im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (2014);</i></li> <li>- <i>Zusammenfassender Seminarbericht und Online-Zusammenfassung des Seminars über aufkommende Fragen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und die Erfolgsfaktoren für die Übertragung von Prognoseergebnissen in die politische Entscheidungsfindung (2015);</i></li> </ul>
<p>c) <i>Artikel</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Drei Artikel über neue und aufkommende Fragen (2015)</i></li> </ul>
<p>Anzahl der organisierten Seminare, Veranstaltungen usw.</p>	<p>a) <i>Seminar über aufkommende Fragen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und die Erfolgsfaktoren für die Übertragung von Prognoseergebnissen in die politische Entscheidungsfindung (2015)</i></p>
<b>Indikator</b>	<b>Ziel</b>
<i>Verbreitung</i>	<i>Anzahl kontaktierte Vermittler und Begünstigte (Ziel ist Anfang 2014 zu definieren)</i>



Zufriedenheit mit den organisierten Seminaren, Veranstaltungen usw.	Zufriedenheit bei 75 % der Teilnehmer
Qualität der Information	Zufriedenheit bei 75 % der Befragten <sup>4</sup>
<b>Maßnahmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbreitung der Übersicht von 2013</li> <li>- Konsultation der Interessengruppen der Agentur zum Umfang der Großprognose 2014-2016</li> <li>- Kontaktaufnahme mit den wichtigsten Interessengruppen (politische Entscheidungsträger auf europäischer und nationaler Ebene, Focal Points, Experten im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und in anderen Fachgebieten sowie internationale Organisationen, die für das Prognosethema von Bedeutung sind), um ihre Beteiligung an den Aktivitäten zur Durchführung der Prognosevorbereitung zu sichern (Workshops, Erhebungen, Befragungen usw.)</li> </ul>	

---

<sup>4</sup> Daten werden nicht jährlich erhoben, sondern dann, wenn sie in Bezug auf den Zeitplan für die Veröffentlichung relevant sind



## **Prioritätsbereich 2: Fakten und Zahlen**

Entscheidungsträger müssen über ein präzises und umfassendes Bild von Risiken im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, ihren gesundheitlichen Auswirkungen und den Optionen verfügen, die es für ihre Verhütung und den Umgang mit ihnen gibt. Die Agenturverordnung fordert die „Bereitstellung der für die Formulierung und Durchführung einer sinnvollen und wirksamen Politik zum Schutz der Sicherheit und der Gesundheit der Arbeitnehmer notwendigen objektiven technischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Informationen für die Gemeinschaftseinrichtungen und die Mitgliedstaaten“. Instrumente wie die Europäische Unternehmenserhebung über neue und aufkommende Risiken (ESENER) sollen einen Beitrag zu einer solchen Evidenzbasis für politische Entscheidungsträger und Forscher leisten. Diese Instrumente können durch Daten aus anderen Quellen ergänzt werden, um die Grundlagen für Entscheidungen und Mittelzuweisungen zu verbessern; Beispiele hierfür sind Schätzungen des berufsbedingten Krankheits- und Verletzungsaufkommens oder die Kosten ungenügender Investitionen in Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit.

### **Projekt 2.1: Europäische Unternehmenserhebung über neue und aufkommende Risiken (ESENER)**

ESENER verfolgt das spezifische Ziel, für politische Entscheidungsträger und Forscher eine Datenquelle von einzigartiger Reichhaltigkeit zum Umgang von Unternehmen mit Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, zu ihren Bedürfnissen und Schwächen, zu ihren Motivationen und Hindernissen sowie zu der Art bereitzustellen, in der sie ihre Beschäftigten einbeziehen. Sie bietet politischen Entscheidungsträgern und Forschern international vergleichbare Informationen und trägt so zur Gestaltung, Umsetzung und Überwachung wirksamer Strategien für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit bei (regulierender, anleitender oder unterstützender Art), die Unternehmen dabei helfen, umfassend und zielgerichtet vorzugehen und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Dies geschieht nicht nur dadurch, dass die Ergebnisse in Berichten vorgestellt werden, sondern auch durch Folgeuntersuchungen, unabhängige Forschungsarbeiten und Kampagnen, die sich auf ESENER-Daten stützen. Da viele der durch ESENER untersuchten Aspekte in engem Zusammenhang mit dem geschäftlichen Umfeld der Unternehmen stehen, trägt ESENER auch zur Evaluierung von EU- und nationalen Strategien für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit bei, indem sie einen weiteren Indikator für die Überwachung der Verhältnisse in diesem Bereich liefert. Die im Rahmen der Erhebung erfassten umfangreichen Daten stehen auch der Forschung zur Verfügung. So fördert ESENER weitere unabhängige Untersuchungen und trägt zur Wissensentwicklung bei. Schließlich hilft die Erhebung Unternehmen, da diese die Erhebungsfragen auf Arbeitsplatzebene direkt als Maßstab verwenden können, um ihre Managementverfahren für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit mit denen anderer in ihrem Land, in ihrem Sektor oder in ihrer Größenklasse zu vergleichen.

2014 wird die Erhebung in zweiter Auflage (ESENER-2) vor Ort gehen; geplant sind Befragungen in 36 Ländern. Die Feldforschung wird sich auf die rigorose Entwicklungs- und Vorbereitungsphase im Jahr 2013 stützen, mit der die Qualität gegenüber der Erhebung des Jahres 2009 um einen entscheidenden Schritt verbessert werden soll. Nach Abschluss der Feldforschung (2014) werden die Daten zeitnah aufbereitet und analysiert, sodass die Ergebnisse 2015 veröffentlicht werden können. 2014 wird auch die Sekundäranalyse der erhobenen Daten in die Wege geleitet werden.



Der letzte Bericht mit Sekundäranalysen zu ESENER 2009 wird 2014 veröffentlicht; er enthält die Ergebnisse einer qualitativen Nachuntersuchung und stützt sich auf persönliche Befragungen in 90 überwiegend kleinen Unternehmen, die an der Erhebung teilgenommen haben.

<b>Ergebnis</b>	
<p>Anzahl der Veröffentlichungen:</p> <p>a) <i>Berichte</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Übersichtsbericht, Zusammenfassung (übersetzt), Darstellung der Online-Ergebnisse (2015)</i></li> <li>- <i>Bericht über die Sekundäranalyse (2015);</i></li> <li>- <i>Bericht über die qualitative Nachuntersuchung zu ESENER-1 (2014)</i></li> <li>- <i>Master-Fragebogen</i></li> <li>- <i>Nationale Fassung der Fragebogen</i></li> <li>- <i>Stichprobenbericht</i></li> <li>- <i>Qualitätskontrollbericht und vollständiger Datensatz</i></li> </ul>
<b>Indikator</b>	<b>Ziel</b>
<i>Verbreitung</i>	<i>Anzahl kontaktierte Vermittler und Begünstigte (Ziel ist Anfang 2014 zu definieren)</i>
<i>Qualität der Information</i>	<i>Zufriedenheit bei 75 % der Befragten<sup>5</sup></i>

## **Projekt 2.2: Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Überblick – Ältere Arbeitnehmer**

Spezifisches Ziel dieses Projekts ist es, politischen Entscheidungsträgern, Forschern und Mittlerorganisationen nützliche und qualitativ hochwertige Daten zu Politik, Forschung und guten praktischen Lösungen sowie Beispiele und Empfehlungen zu Bestandteilen guter Strategien und praktischer Lösungen bereitzustellen, damit sie in Politik, Forschung und auf Unternehmensebene fundiertere Entscheidungen treffen und bei der Ressourcenverwendung Prioritäten setzen können.

Der Umfang des Projekts wird in einem Beschluss des Europäischen Parlaments über ein Pilotprojekt festgelegt: Auf der Grundlage früherer Untersuchungen in der EU, darunter die Studie des Europäischen Parlaments über neue Formen der Gefährdung der körperlichen und psychosozialen Gesundheit am Arbeitsplatz, sollte das Pilotprojekt die Umsetzung der Empfehlungen und den Austausch bewährter Verfahren verbessern sowie mögliche Wege zur Verbesserung der Gesundheit und Sicherheit älterer Arbeitnehmer am Arbeitsplatz

<sup>5</sup> Daten werden nicht jährlich erhoben, sondern dann, wenn sie in Bezug auf den Zeitplan für die Veröffentlichung relevant sind



untersuchen. Das übergeordnete Ziel ist ein Beitrag zur politischen Entwicklung in diesem Bereich, die Bereitstellung von Empfehlungen, was derzeit gute Strategien und praktische Lösungen ausmacht, und die Bereitstellung von Beispielen für gute Strategien und praktische Lösungen, darunter auch solche von innovativem Charakter. Im Einzelnen sollen in Bezug auf Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit die folgenden Ziele erreicht werden:

- Mitwirkung bei der Förderung einer europäischen Arbeitnehmerschaft mit einem ausgewogenen Verhältnis junger und erfahrener Arbeitnehmer
- Förderung und Unterstützung der Tätigkeiten der Mitgliedstaaten hinsichtlich der Geschlechterdimension
- Auf der Ebene der Union Unterstützung der Erhebung und Verbreitung von Daten über typische Probleme älterer Arbeitnehmer sowie entsprechende präventive und therapeutische Maßnahmen (einschließlich Schulungen)
- Erleichterung der Ermittlung, des Austauschs und der gemeinsamen Nutzung bewährter Verfahren (z. B. Fallstudien)
- Untersuchung, wie Initiativen zur Ermöglichung des Zugangs zu technischer Beratung entwickelt werden können
- Unterstützung bei der Anwendung geltender rechtlicher Vorschriften über die Verhinderung einer Gefährdung der Arbeitnehmer
- Unterstützung bei der Einbeziehung oder generellen Berücksichtigung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit im Rahmen der allgemeinen Beschäftigungspolitik
- Unterstützung bei der Einbeziehung oder generellen Berücksichtigung von Fragen im Zusammenhang mit der sich ändernden demografischen Struktur der europäischen Erwerbsbevölkerung im Rahmen der Tätigkeit der Arbeitsaufsicht und anderer Präventionsmaßnahmen
- Unterstützung der Entwicklungen in Bereichen wie dem beruflichen Wiedereinstieg und der Rehabilitation
- Prüfung, ob mit Blick auf die Einführung eines Unionsinstruments eine vorbereitende Maßnahme angebracht wäre, und Übermittlung der Ergebnisse an die Kommission

2014 werden Ergebnisse, darunter auch Abschlussberichte von Analysen, für folgende Arbeitspakete bereitgestellt:

- Übersichten über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und eine alternde Erwerbsbevölkerung
- Politiken, Strategien, Programme und Aktionen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit für eine alternde Erwerbsbevölkerung
- Systeme, Strategien und Programme für den beruflichen Wiedereinstieg
- Praktische Lösungen für den Arbeitsplatz und Unterstützung von Unternehmen – Beispiele, Erfahrungen und Projekte
- Unterstützung eines Treffens im Europäischen Parlament

Außerdem wird mit der Vorbereitung der Abschlusskonferenz 2015 begonnen.



Ergebnis	Ziel
<p>Anzahl der Veröffentlichungen:</p> <p>a) <i>Berichte</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Bericht auf Grundlage der Ergebnisse: Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und ältere Arbeitnehmer (2016);</i></li> <li>- <i>Bericht auf Grundlage der Ergebnisse: Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, Geschlecht und ältere Arbeitnehmer (2016); (könnte zu einem Bericht kombiniert werden)</i></li> <li>- <i>Endgültige Analyseberichte zu politischen Maßnahmen, Strategien, Programmen und Aktionen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit für eine alternde Arbeitnehmerschaft (2016)</i></li> <li>- <i>Endgültiger Analysebericht zu Rehabilitationssystemen, -strategien und -programmen (2016)</i></li> <li>- <i>Endgültiger Analysebericht zur Arbeitsplatzpraxis und Unterstützung für Unternehmen – Beispiele, Erfahrungen und Bedarf (2016)</i></li> <li>- <i>Abschlussbericht (2016)</i></li> </ul>
<p>b) <i>Ressourcen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Profile der Mitgliedstaaten (2016),</i></li> <li>- <i>Fallstudien (2016)</i></li> <li>- <i>Katalog von Good-Practice-Instrumenten (2016)</i></li> </ul>
<p>c) <i>Zusammenfassungen von Veranstaltungen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Online-Zusammenfassung zum Seminar des Europäischen Parlaments vom Dez. 2012 (2014)</i></li> </ul>
Indikator	Ziel
<p><i>Verbreitung</i></p>	<p><i>Anzahl kontaktierte Vermittler und Begünstigte (Ziel ist Anfang 2014 zu definieren)</i></p>
<p><i>Qualität der Information</i></p>	<p><i>Zufriedenheit bei 75 % der Befragten<sup>6</sup></i></p>

<sup>6</sup> Daten werden nicht jährlich erhoben, sondern dann, wenn sie in Bezug auf den Zeitplan für die Veröffentlichung relevant sind



### **Projekt 2.3: Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Überblick – Kleinst- und Kleinunternehmen**

Spezifisches Ziel dieses Projekts ist es, politischen Entscheidungsträgern, Forschern und Mittlerorganisationen nützliche und qualitativ hochwertige Daten zu Politik, Forschung und guten praktischen Lösungen sowie Beispiele und Empfehlungen zu Bestandteilen guter Strategien und praktischer Lösungen bereitzustellen, damit sie in Politik, Forschung und auf Unternehmensebene im Hinblick auf Kleinst- und Kleinunternehmen fundiertere Entscheidungen treffen und bei der Ressourcenverwendung Prioritäten setzen können.

Das Projekt baut auf Vorarbeiten auf, um zur Umsetzung der Empfehlungen und zum Austausch bewährter Verfahren beizutragen sowie mögliche Wege zur Verbesserung von Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit in Kleinst- und Kleinunternehmen zu untersuchen. Im Einzelnen geht es dabei um die Rolle, die ein hohes Niveau von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in folgenden Bereichen spielt:

- Wirtschaftliche Erholung und Wirtschaftswachstum unter Berücksichtigung des entscheidenden Beitrags von Kleinst- und Kleinunternehmen und insbesondere Unternehmensgründungen
- Förderung und Unterstützung von Maßnahmen der Mitgliedstaaten zur Sensibilisierung für Kleinst- und Kleinunternehmen und zu ihrer Förderung
- Auf Ebene der Union Unterstützung der Erhebung und Verbreitung von Daten über die Häufigkeit von Unfällen und arbeitsbedingten Gesundheitsschäden in Kleinst- und Kleinunternehmen und deren Konzept für das Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, einschließlich fördernder und hemmender Faktoren
- Verbesserungen bei der Ermittlung, dem Austausch und der gemeinsamen Nutzung bewährter Verfahren (z. B. Fallstudien), einschließlich Verfügbarkeit und Einsatz von Hilfsmitteln für die Beurteilung von Gefährdungen und die Einleitung von vorbeugenden Maßnahmen
- Untersuchung, wie Initiativen zur Ermöglichung des Zugangs zu technischer Beratung entwickelt werden können
- Unterstützung bei der Anwendung geltender rechtlicher Vorschriften über die Verhinderung der Gefährdung von Arbeitnehmern
- Unterstützung bei der Einbeziehung oder generellen Berücksichtigung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in politische Maßnahmen für Kleinst- und Kleinunternehmen

Projektschwerpunkt 2014: Anfang des Jahres wird ein öffentliches Ausschreibungsverfahren mit dem Ziel eingeleitet, bis Ende Mai einen dreijährigen Rahmenvertrag abzuschließen. Es soll mit verschiedenen Arbeitspaketen begonnen werden, die noch festzulegen sind, jedenfalls aber Folgendes einschließen: Übersicht über den Stand der Dinge, Bestandsaufnahme von Politiken und Strategien, Bestandsaufnahme von praktischen Lösungen für den Arbeitsplatz sowie Unterstützung und Vorbereitung der Abschlusskonferenz.

<b>Ergebnis</b>	
<i>Anzahl der Veröffentlichungen:</i>	
a) <i>Berichte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Bericht auf Grundlage der ersten Ergebnisse (2015)</i></li> <li>- <i>Bericht auf Grundlage der Ergebnisse</i></li> </ul>





	(2017)
<b>Indikator</b>	<b>Ziel</b>
Verbreitung	Anzahl kontaktierte Vermittler und Begünstigte (Ziel ist Anfang 2014 zu definieren)
Qualität der Information	Zufriedenheit bei 75 % der Befragten <sup>7</sup>
<b>Maßnahmen</b>	
- Durchführung vorbereitender Maßnahmen, darunter die Ausschreibung	

### **Projekt 2.4: Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Überblick - Arbeitsbedingte Erkrankungen**

Ziel dieses Projekts ist es, politischen Entscheidungsträgern, Akteuren im Bereich der Anerkennung von Erkrankungen und Entschädigungen sowie Akteuren auf der Arbeitsplatzebene ein genaueres Bild von arbeitsbedingten Gesundheitsschäden zu vermitteln, damit sie Präventionsmaßnahmen darauf zuschneiden und Prioritäten für die Forschung, die Entwicklung von Überwachungsmethoden und die Sensibilisierung setzen können.

2012 und 2013 hat die Agentur ihre früheren Arbeiten zu verschiedenen arbeitsbedingten Erkrankungen (wie z. B. Muskel- und Skeletterkrankungen, Hauterkrankungen und stressbedingte Störungen) und zu Methoden zur Abschätzung des arbeitsbedingten Krankheitsaufkommens durch einen Bericht über Karzinogene und arbeitsbedingte Krebserkrankungen unter Einschluss von Überwachungsmethoden, Sensibilisierungs- und Vorbeugungskampagnen, Ermittlung gefährdeter Gruppen und Wiedereingliederungsstrategien für Arbeitnehmer mit Krebserkrankungen ergänzt, der 2014 veröffentlicht werden soll. Arbeitsbedingte Risiken für die Fortpflanzung standen auch im Mittelpunkt eines 2012/2013 erstellten Berichts (der 2014 in ein Seminar münden wird); er enthält Empfehlungen zu Testmethoden, zur Sensibilisierung und zur Überwachung von Risiken für die Fortpflanzung, die für männliche Arbeitnehmer und generationsübergreifend bestehen.

Die Agentur wird ihre Bemühungen um eine zuverlässige Abschätzung des arbeitsbedingten Krankheitsaufkommens fortsetzen, indem sie eine Reihe von arbeitsbedingten Erkrankungen untersucht, die von den nationalen, auf Anerkennung und Entschädigung ausgerichteten Systemen derzeit nicht oder nur unzulänglich erfasst werden. Hierzu zählen neurologische und sensorische Störungen sowie Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Dieses Projekt soll mögliche Synergien mit anderen Politikfeldern sichtbar machen, die gegebenenfalls dazu beitragen, die Gesundheit der Arbeitnehmer zu verbessern. Besonderes Gewicht liegt dabei auf der Vielfalt der Erwerbsbevölkerung, gefährdeten Gruppen und der dienstleistungsorientierten Wirtschaft, und berücksichtigt werden die derzeitige Dynamik der Arbeitsbiografien, Mehrfachbeschäftigungen und mehrfache Arbeitsorte (bedingt beispielsweise durch eine

<sup>7</sup> Daten werden nicht jährlich erhoben, sondern dann, wenn sie in Bezug auf den Zeitplan für die Veröffentlichung relevant sind



zunehmende Untervergabe von Arbeit, befristete Verträge, Änderungen der Arbeitsorganisation oder persönliche Dienstleistungen).

2014 wird die Agentur einen Workshop mit Experten und Vertretern der Europäischen Kommission, der Focal Points und des Wissenschaftlichen Ausschusses für Grenzwerte berufsbedingter Exposition (SCOEL) veranstalten, um den Umfang festzulegen, in dem die EU-OSHA gemäß ihrem Mehrjahresprogramm im Bereich der arbeitsbedingten Erkrankungen und dem umfassenden, damit zusammenhängenden Überblick zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit tätig wird, der für 2015, 2016 und 2017 geplant ist.

<b>Ergebnis</b>	
<p><i>Anzahl der Veröffentlichungen:</i></p> <p>a) <i>Berichte</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Bericht über den aktuellen Stand der Forschung im Bereich berufsbedingte Krebserkrankungen (2014)</i></li> <li>- <i>Zusammenfassung über den aktuellen Stand der Forschung im Bereich berufsbedingte Krebserkrankungen (2014)</i></li> <li>- <i>Bericht über den aktuellen Stand der Forschung im Bereich arbeitsbedingte Risiken für die Fortpflanzung (2014)</i></li> <li>- <i>Zusammenfassung über den aktuellen Stand der Forschung im Bereich arbeitsbedingte Risiken für die Fortpflanzung</i></li> </ul>
<p>b) <i>Zusammenfassungen von Veranstaltungen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Online-Zusammenfassung des Seminars über arbeitsbedingte Risiken für die Fortpflanzung (2014)</i></li> <li>- <i>Online-Zusammenfassung des Seminars über das arbeitsbedingte Krankheitsaufkommen (2014)</i></li> </ul>
<p><i>Anzahl der organisierten Seminare, Veranstaltungen usw.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Workshop über das arbeitsbedingte Krankheitsaufkommen (2014)</i></li> <li>- <i>Workshop über arbeitsbedingte Risiken für die Fortpflanzung (2014)</i></li> </ul>
<b>Indikator</b>	<b>Ziel</b>
<i>Verbreitung</i>	<i>Anzahl kontaktierte Vermittler und Begünstigte (Ziel ist Anfang 2014 zu definieren)</i>
<i>Zufriedenheit mit den organisierten Seminaren, Veranstaltungen usw.</i>	<i>Zufriedenheit bei 75 % der Teilnehmer</i>



Qualität der Information	Zufriedenheit bei 75 % der Befragten <sup>8</sup>
<b>Maßnahmen</b>	
- Durchführung vorbereitender Maßnahmen	

### **Projekt 2.5: Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Überblick - Kosten und Nutzen von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit**

Spezifisches Ziel dieses Projekts ist es, für politische Entscheidungsträger, Forscher und Mittlerorganisationen nützliche und qualitativ hochwertige Politik- und Forschungsdaten zu den wirtschaftlichen Kosten aufgrund von zu wenig Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und zum Nutzen, den ein hohes Niveau in diesem Bereich mit sich bringt, auf volkswirtschaftlicher und auf Unternehmensebene bereitzustellen.

Gerade im Umfeld eines wirtschaftlichen Abschwungs sind zuverlässige Schätzungen der Kosten wichtig, die in der europäischen Volkswirtschaft durch zu wenig Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit anfallen. Auf Grundlage der Ergebnisse einer 2013 in Auftrag gegebenen Bestandsaufnahme der Methoden für die Abschätzung solcher Kosten und des Resultats eines Workshops, der 2014 stattfinden soll, wird die Agentur mit einem mehrjährigen Großprojekt beginnen, das eine Abschätzung der Kosten liefern soll, die in Europa durch zu wenig Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit anfallen.

Außerdem werden frühere Arbeiten veröffentlicht, die 2013 durchgeführt wurden und sich mit der betriebswirtschaftlichen Bedeutung eines hohen Niveaus von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit auf Unternehmensebene unter besonderer Berücksichtigung von Kleinst- und Kleinunternehmen befassen. Zudem wird die Agentur ein Seminar veranstalten, um die Ergebnisse dieser Arbeit in einem breiteren Spektrum von relevanten Interessengruppen zu verbreiten.

---

<sup>8</sup> Daten werden nicht jährlich erhoben, sondern dann, wenn sie in Bezug auf den Zeitplan für die Veröffentlichung relevant sind



<b>Ergebnis</b>	
<p>Anzahl der Veröffentlichungen:</p> <p>a) <i>Berichte</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Bericht über den aktuellen Stand der Forschung mit Studien zur betriebswirtschaftlichen Bedeutung eines hohen Niveaus von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit auf Unternehmensebene (2014);</i></li> <li>- <i>Bericht über die Verfahren zur Schätzung der Kosten aufgrund von zu wenig Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (2014)</i></li> <li>- <i>Zusammenfassung zum Bericht über die Verfahren zur Schätzung der Kosten aufgrund von zu wenig Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (2014) Bericht über Schätzungen der wirtschaftlichen Kosten aufgrund von Unfällen und Krankheiten (2016)</i></li> </ul>
<p>b) <i>Zusammenfassungen von Veranstaltungen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Online-Zusammenfassung des Seminars über wirtschaftliche Kosten aufgrund von zu wenig Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (2014);</i></li> <li>- <i>Online-Zusammenfassung des Seminars über die betriebswirtschaftliche Bedeutung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (2015)</i></li> </ul>
<p>Anzahl der organisierten Seminare, Veranstaltungen usw.</p>	<p>a) <i>Seminar über die wirtschaftlichen Kosten aufgrund von zu wenig Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit</i></p> <p>b) <i>Seminar über die betriebswirtschaftliche Bedeutung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit auf Unternehmensebene (2014)</i></p>
<b>Indikator</b>	<b>Ziel</b>
<p><i>Verbreitung</i></p>	<p><i>Anzahl kontaktierte Vermittler und Begünstigte (Ziel ist Anfang 2014 zu definieren)</i></p>



Zufriedenheit mit den organisierten Seminaren, Veranstaltungen usw.	Zufriedenheit bei 75 % der Teilnehmer
Qualität der Information	Zufriedenheit bei 75 % der Befragten <sup>9</sup>
<b>Maßnahmen</b>	
-	

---

<sup>9</sup> Daten werden nicht jährlich erhoben, sondern dann, wenn sie in Bezug auf den Zeitplan für die Veröffentlichung relevant sind



### ***Prioritätsbereich 3: Instrumente für das Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit***

Strategisches Ziel dieses Prioritätsbereichs ist die Bereitstellung sachdienlicher Instrumente zum Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit für kleinere Unternehmen und die Beteiligung von Mittlerorganisationen an der Weiterentwicklung und Verbreitung dieser Instrumente. Für diesen Zweck setzt die Agentur ihr interaktives Online-Tool zur Gefährdungsbeurteilung (OiRA) und verwandte künftige Produkte ein. Ein Kernelement des OiRA-Tools ist seine Dreigliedrigkeit, denn an seiner Entwicklung und Verbreitung sind die Sozialpartner und die Regierungen beteiligt.

#### ***Projekt 3.1: Interaktives Online-Tool zur Gefährdungsbeurteilung (OiRA)***

Die Agentur wird die Entwicklung des OiRA-Tools fortsetzen, da sie die Entwicklung weiterer Gefährdungsbeurteilungstools auf nationaler und europäischer Ebene erleichtert und besonders auf die Erfordernisse und Herausforderungen von Kleinst- und Kleinunternehmen ausgerichtet ist. Die EU-OSHA wird weiterhin auf die europäischen und nationalen (sektoralen) Sozialpartner und andere Organisationen (wie Regierungsministerien, Gewerbeaufsichtsämter und Institute, die auf dem Gebiet von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit tätig sind) dahin gehend einwirken, dass sie ihre nationalen oder gesamteuropäischen sektoralen OiRA-Tools entwickeln und austauschen, und eine (nationale) Gesamtstrategie erarbeiten, die Unternehmen zur Nutzung der entwickelten Tools ermutigt. Die Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern wird dafür sorgen, dass die entwickelten OiRA-Tools den tatsächlichen Erfordernissen kleiner Unternehmen in einem bestimmten Sektor entsprechen.

Auf Unternehmensebene sollte das Ergebnis sein, dass mehr Unternehmen (und insbesondere Kleinst- und Kleinunternehmen) nach der gebührenfreien Bereitstellung einfach zu nutzender, aktueller und an den Tätigkeitsbereich der Unternehmen angepassten OiRA-Tools laufend eigene Gefährdungsbeurteilungen von hoher Qualität durchführen. Das hilft Unternehmen beim effizienten Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, bei der richtigen Einbindung der Arbeitnehmer in den Ablauf der Gefährdungsbeurteilung und bei der Minderung des Verwaltungsaufwands; dies trägt dazu bei, die Produktivität zu erhöhen und die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Kleinst- und Kleinunternehmen zu verbessern. Ein höheres Niveau von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie weniger arbeitsbedingte Unfälle, Erkrankungen und damit zusammenhängende Fehlzeiten sind Teil der erwarteten langfristigen Ergebnisse.

Die Agentur wird 2014 mit der Anpassung, Verbesserung und Pflege der OiRA-Software fortfahren, sich bei Mittlerorganisationen für die Entwicklung von OiRA-Tools einsetzen und dabei die Bedeutung der Dreigliedrigkeit unterstreichen, für Interessengruppen Schulung und Unterstützung bereitstellen und den Informationsaustausch zwischen OiRA-Partnern durch die Bildung einer OiRA-Gemeinschaft fördern.

#### **Ergebnis**



Anzahl neuer OiRA-Tools	35-45
Anzahl der ins Englische übersetzten Tools (zur Förderung von Austausch und Anpassung)	8
Anzahl der von der EU-OSHA oder von OiRA-Partnern organisierten OiRA-Veranstaltungen (Schulungsseminare, Konferenzen usw.)	10-15 Veranstaltungen (auf EU- und nationaler Ebene)
<b>Indikator</b>	<b>Ziel</b>
Zufriedenheit mit den organisierten Seminaren, Veranstaltungen usw.	Zufriedenheit bei 75 % der Teilnehmer
Qualität der Information	Zufriedenheit bei 75 % der Befragten <sup>10</sup>
Anzahl der neu unterzeichneten Vereinbarungen (Absichtserklärungen)	5
<b>Maßnahmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Koordinierung der Beziehungen zwischen der Agentur und der OiRA-Gemeinschaft</li> <li>- Einsatz für die Entwicklung weiterer OiRA-Tools und ihre Förderung/Unterstützung</li> <li>- Unterstützung der OiRA-Entwickler bei ihren Bemühungen, den Einsatz von OiRA-Tools in Unternehmen zu fördern</li> <li>- Unterstützung der Entwickler durch einen Helpdesk</li> <li>- Förderung interaktiver Gefährdungsbeurteilungstools im Allgemeinen und von OiRA-Tools im Besonderen durch eine Reihe gesicherter guter praktischer Lösungen und Fallstudien</li> </ul>	

### **Projekt 3.2: Tool für die Umsetzung von Lösungen für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit**

Als Ergänzung zum OiRA-Tool wird die Agentur spezifische Tools mit dem Ziel entwickeln, eine wirksame Nachverfolgung der Gefährdungsbeurteilung durch die Umsetzung guter praktischer Lösungen zu ermöglichen.

Dazu sollen ein oder mehrere Tools, die derzeit auf nationaler Ebene entwickelt werden oder entwickelt worden sind, ausgewählt und für den europaweiten Einsatz fortentwickelt werden. Vorrang erhalten Tools, die KMU bei der Einleitung von vorbeugenden Maßnahmen unterstützen.

Angesichts der großen Zahl und des breiten Spektrums von verfügbaren Tools, mit denen die Umsetzung guter praktischer Lösungen unterstützt werden kann, wird die Agentur bei der Auswahl eines oder mehrerer Tools einem gestuften Ansatz folgen. Dieser Ansatz wird gewährleisten, dass der potenzielle Mehrwert der Toolentwicklung für die Agentur maximiert wird, und dass die langfristig dafür benötigten Mittel akzeptabel sind.

2014 wird die Durchführungsplanung auf Grundlage der Ergebnisse einer 2013 eingeleiteten Machbarkeitsstudie erarbeitet.

<sup>10</sup> Daten werden nicht jährlich erhoben, sondern dann, wenn sie in Bezug auf den Zeitplan für die Veröffentlichung relevant sind



<b>Ergebnis</b>	
Anzahl der Veröffentlichungen: a) <i>Berichte</i>	Wie viele und in welchem Jahr? a) <i>Bericht über die Machbarkeitsstudie (2014); Durchführungsplanung (2014)</i>
Anzahl der organisierten Seminare, Veranstaltungen usw.	a) <i>Workshop zur Entwicklung eines Instruments (2014)</i>
<b>Indikator</b>	<b>Ziel</b>
Zufriedenheit mit den organisierten Seminaren, Veranstaltungen usw.	Zufriedenheit bei 75 % der Teilnehmer





## **Prioritätsbereich 4: Sensibilisierung**

Strategisches Ziel dieses Prioritätsbereichs ist es, die Botschaft „Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit“ in Zusammenarbeit mit den Mittlerorganisationen der Agentur bei vielen Empfängern zu verbreiten, indem sie für Risiken am Arbeitsplatz und die Möglichkeiten zu ihrer Vermeidung sensibilisiert werden.

### **Projekt 4.1: Kampagne Gesunde Arbeitsplätze 2012-2013 - „Partnerschaft für Prävention“**

Durch die Kampagnen der Agentur erhalten nationale Maßnahmen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit eine europäische Dimension. Kampagnen können auch dazu beitragen, ein Thema voranzubringen, beim dem dies nicht geschehen wäre, hätte man es nur auf nationaler Ebene behandelt. Dass Kampagnen europaweit zum selben Thema veranstaltet werden, hilft auch, eine europäische Identität in Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit zu schaffen.

Die Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ der Jahre 2012-2013 hat den Gedanken verbreitet, dass Führung und Arbeitnehmerbeteiligung für die Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten von wesentlicher Bedeutung sind, und dass sich Probleme im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit am wirksamsten angehen lassen, wenn Arbeitgeber, Arbeitnehmer und deren Vertreter partnerschaftlich zusammenarbeiten.

Nach dem Abschluss der Kampagne im November 2013 wird die Agentur 2014 eine Ex-post-Bewertung der Kampagne fertigstellen und Möglichkeiten erkunden, wie sich der in den beiden Vorjahren gewonnene Impuls erhalten lässt. Dazu gehören auch Folgemaßnahmen zur Benchmarkinginitiative der Kampagnenpartner. Für die im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit auf Ebene der Sektoren, der Mitgliedstaaten oder der EU eingerichteten Benchmarkingprogramme wird eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Die Bestandsaufnahme soll den Nutzen solcher Programme und ihre Grenzen bewerten sowie die wesentlichen Faktoren und die wichtigsten Hindernisse für ihren Erfolg ermitteln.

<b>Ergebnis</b>	
<i>Berichte:</i> a) <i>Berichte</i> b) <i>Agenturveröffentlichungen</i>	a) <i>Bericht über die Bestandsaufnahme der Benchmarkingprogramme (2015)</i> b) <i>Evaluierungsbericht (2014)</i>
<b>Indikator</b>	<b>Ziel</b>
<i>Verbreitung</i>	<i>Anzahl kontaktierte Vermittler und Begünstigte (Ziel ist Anfang 2014 zu definieren)</i>

### **Projekt 4.2: Kampagne Gesunde Arbeitsplätze 2014-2015 – „Gesunde Arbeitsplätze managen Stress“**

Die Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze managen Stress“ ist auf psychosoziale Risiken ausgerichtet und wird dazu beitragen, die Natur von arbeitsbezogenem Stress und psychosozialen Risiken genauer zu verstehen, und damit die praktischen Fertigkeiten für den erfolgreichen Umgang verbessern; sie wendet sich an verschiedene Interessengruppen, darunter Kleinst-, Klein- und mittlere Unternehmen. Wenn mehr praktische Tools und Anleitungen für den



wirksamen Umgang mit psychosozialen Risiken am Arbeitsplatz verfügbar sind, wird dies die Motivation und das Engagement der Unternehmen unabhängig davon verstärken, ob sie mit diesem Prozess noch nicht begonnen haben, oder ob sie bereits versuchen, psychosoziale Risiken in den Griff zu bekommen.

Die folgenden spezifischen Ziele wurden ermittelt:

- Sensibilisierung für die wachsenden Probleme mit Stress und psychosozialen Risiken
- Sensibilisierung für die positiven Auswirkungen der Minderung von Stress und psychosozialen Risiken, einschließlich der betriebswirtschaftlichen Folgen (z. B. Produktivitätssteigerungen und Innovationskapazitäten)
- Erhöhung der Aufmerksamkeit und Ausbau der praktischen Kenntnisse von Unternehmen im Zusammenhang mit der Erkennung und Vermeidung von Stress und psychosozialen Risiken bei der Arbeit
- Förderung der Nutzung und Entwicklung von einfachen praktischen Tools zur Minderung von Stress und psychosozialen Risiken bei der Arbeit, insbesondere für Klein- und Kleinunternehmen (z. B. KKV-Praxisleitfaden)

Werden die positiven Auswirkungen, die sich aus dem Management psychosozialer Risiken bei der Arbeit ergeben, einschließlich der betriebswirtschaftlichen Folgen ihres guten Managements besser wahrgenommen, führt dies zu einer verstärkten Anwendung von Tools und Konzepten, die über die Verbesserung des psychosozialen Arbeitsumfelds, geringere stressbedingte Fehlzeiten und die bessere Gesundheit der Arbeitnehmer zu einer höheren betrieblichen Leistung führen. Eine langfristige Senkung des arbeitsbedingten Stressniveaus, die bessere Gesundheit der Arbeitnehmer und ein gutes Management von psychosozialen Risiken können auch makroökonomische Aspekte wie ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum positiv beeinflussen.

Offizieller Beginn der Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze managen Stress“ ist im Frühling 2014. Mit ihrem Unterstützungspaket für europäische Kampagnen (European Campaign Assistance Package, ECAP), wird die Agentur ihrem Netz nationaler Focal Points (EU- und EFTA-/EWR-weit) wie schon in den Vorjahren praktische Unterstützung bei der Durchführung der Kampagnenaktivitäten auf nationaler Ebene leisten. Dazu gehört auch die Organisation von Konferenzen, Seminaren und Medienaktionen sowie die Erstellung und Verteilung von Werbematerial zur Kampagne (in 25 Sprachen). Gleichzeitig wird die Agentur versuchen, Medienpartner anzuwerben, und multinationale Organisationen einladen, sich dem Netz der offiziellen Kampagnenpartner anzuschließen und die Kampagne werblich zu unterstützen.

Zu den spezifischen Maßnahmen des Jahres 2014 gehören die Veröffentlichung und Verbreitung von Werbematerial für die Kampagne und die Einrichtung einer Kampagnenwebsite. Die Agentur ist auch am Napo-Konsortium beteiligt, das zur Unterstützung der Kampagne einen Film mit der beliebten Zeichentrickfigur drehen wird.

2014 werden auch verschiedene inhaltliche Produkte veröffentlicht und beworben, die sich speziell an verschiedene Interessengruppen wenden. Dazu gehört eine Studie zum aktuellen Stand der Forschung mit dem Titel „Kosten von Stress und psychosozialen Risiken bei der Arbeit“, mit der 2012 begonnen wurde. Sie beschreibt die wirtschaftlichen Folgen eines mangelhaften psychosozialen Arbeitsumfelds auf gesellschaftlicher, betrieblicher und individueller Ebene sowie den wirtschaftlichen Nutzen, der sich aus vorbeugenden Maßnahmen in diesem Bereich ergibt.



Ein gemeinsamer EU-OSHA- und Eurofound-Bericht, mit dem 2013 begonnen wurde, wird ebenfalls 2014 veröffentlicht. Er beschreibt die aktuellen Probleme europäischer Arbeitnehmer mit psychosozialen Risiken (auf Grundlage der Ergebnisse der Europäischen Erhebung über die Arbeitsbedingungen), die Bedenken und Erfordernisse von Unternehmen im Zusammenhang mit einem effektiven Management solcher Risiken (auf Grundlage der ESENER-Erhebung), internationale und nationale Politiken sowie verschiedene Arten von betrieblichen Interventionen, die darauf ausgerichtet sind, psychosozialen Risiken zu begegnen. Um die Ergebnisse zu festigen und zu verbreiten, wird ein hochrangiges Seminar veranstaltet.

Besondere Aufmerksamkeit bei dieser Kampagne gilt Kleinst- und Kleinunternehmen und ihrer Leitung als Arbeitgeber. Ihnen wird ein Praxisleitfaden zur Verfügung gestellt, das für die psychosozialen Risiken sensibilisiert und dazu motiviert, sie in den Griff zu bekommen. Die 2013 entwickelte englischsprachige Originalfassung des Praxisleitfadens wird 2014 in 30 nationale Fassungen übersetzt und angepasst (EU-Mitgliedstaaten, Island und Norwegen), die dann von nationalen Experten für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit überprüft werden. Die mit dem Leitfaden bereitgestellten Informationen verbessern das praktische Wissen und betonen den Nutzen eines guten psychosozialen Arbeitsumfelds und regen damit europäische Kleinst- und Kleinunternehmen dazu an, vermehrt verfügbare nationale oder sektorale Tools zu nutzen, um psychosoziale Risiken systematischer und effektiver zu bewerten und in den Griff zu bekommen. Als Teil der leitfadenbezogenen Aktivitäten werden solche nationalen und sektoralen Tools 2013 von den Focal Points gesammelt und geprüft. 2014 soll dann auf der Kampagnenwebsite Werbung dafür gemacht werden.

Als erster Schritt einer längerfristigen Werbestrategie wird 2014 ein Seminar zur Einführung des Leitfadens veranstaltet. Außerdem wird mit der Entwicklung weiterer innovativer Produkte begonnen, um die Wirksamkeit des Leitfadens zu erhöhen (beispielsweise Anwendungen für Mobilgeräte).

Aufbauend auf den Aktivitäten für die vorhergehende Kampagne wird eine Benchmarking-Veranstaltung stattfinden, die sich schwerpunktmäßig auf bewährte Verfahren zur Prävention von psychosozialen Risiken konzentriert. Die Veranstaltung wird auf die Ergebnisse der Benchmarkingbestandsaufnahme im Rahmen des Projekts 4.1 abstellen und von einer Lenkungsgruppe geleitet werden.



<b>Ergebnis</b>	
<p>Anzahl der Veröffentlichungen und Websites:</p> <p>a) Material zur Kampagne</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kampagnenwebsite (2014), Kern-Kampagnenwerbematerialpaket (Leitfaden, Broschüren, Flyer, Poster usw.) in 25 Sprachen (2014);</li> <li>- Napo-Film über Stress (2014)</li> <li>- Praxisleitfaden für Klein- und Kleinstunternehmen (2014)</li> </ul>
<p>b) Berichte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bericht über den aktuellen Stand der Forschung „Durch Stress und psychosozialen Risiken bei der Arbeit bedingte Kosten“ (2014);</li> <li>- Gemeinsamer EU-OSHA- und Eurofound-Bericht (2014)</li> </ul>
<p>c) Zusammenfassungen von Veranstaltungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenfassung des Seminars über den gemeinsamen EU-OSHA- und Eurofound-Bericht (2015)</li> <li>- Zusammenfassung der Benchmarking-Veranstaltung (2014)</li> </ul>
<p>Anzahl der organisierten Seminare, Veranstaltungen usw.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vom ECAP unterstützte Aktivitäten (65-75 Seminare für nationale Interessengruppen), 15-25 Medien- und PR-Maßnahmen)</li> <li>- Kick-off Kampagnentreffen mit den nationalen Focal Points (2014)</li> <li>- EU Partnerschaftstreffen mit Netzwerk der Kampagnenpartner (2014) – Verpflichtung von 80+ Kampagnenpartnern</li> <li>- Pressekonferenz zum Kampagnenbeginn (2014)</li> <li>- Seminar zur Einführung des gemeinsamen EU-OSHA-/Eurofound-Berichts und Praxisleitfadens für Kleinst- und Kleinunternehmen (2014)</li> <li>- Benchmarking-Veranstaltung (2014)</li> </ul>
<b>Indikator</b>	<b>Ziel</b>
<p>Verbreitung</p>	<p>a) 15-25 Medienpartner</p> <p>b) Verteilung von Kampagnenmaterial (+/- eine Million Exemplare)</p> <p>c) 250-350 Medienclippings</p>
<p>Zufriedenheit mit den organisierten</p>	<p>Zufriedenheit bei 75 % der Teilnehmer</p>



Seminaren, Veranstaltungen usw.	
Qualität der Information	Zufriedenheit bei 75 % der Befragten <sup>11</sup>
<b>Maßnahmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Koordinierung der Beziehungen zwischen der Agentur und den Interessengruppen</i></li> <li>- <i>Eröffnung und Follow-up des Europäischen Wettbewerbs für gute praktische Lösungen</i></li> <li>- <i>Umsetzung des Unterstützungsprogramms für europäische Kampagnen (European Campaign Assistance Programme - ECAP) für nationale Focal Points, einschließlich der Bereitstellung von Seminaren, Konferenzen, Medienaktionen und Promotionsmaterial der Kampagnen in 25 Sprachen</i></li> <li>- <i>Eröffnung und Umsetzung des HWC 2014-15 Partnerschaftsprogramms für Kampagnen mit aktiver Beteiligung der Partner, Organisation von Treffen und Bereitstellung von Promotionsmaterial für die Kampagne.</i></li> <li>- <i>Kampagnenbezogene Aktivitäten in Presse, Medien und PR auf EU- und nationaler Ebene.</i></li> <li>- <i>Erstellung und Verteilung von Produkten zur Kampagne (gedruckt und Web)</i></li> <li>- <i>Ermunterung zur Teilnahme während der Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Kalenderwoche 43)</i></li> <li>- <i>Teilnahme an von dritter Seite organisierten Veranstaltungen zur Kampagne.</i></li> <li>- <i>Koordination der Benchmarking-Lenkungsgruppe HWC-Partner und der Benchmarking-Veranstaltung</i></li> </ul>	

<sup>11</sup> Daten werden nicht jährlich erhoben, sondern dann, wenn sie in Bezug auf den Zeitplan für die Veröffentlichung relevant sind



### **Projekt 4.3: Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ 2016-2017**

Die Kampagne für 2016/17 wird gesundes Altern am Arbeitsplatz fördern und legt dabei den Schwerpunkt auf Gesundheits- und Sicherheitsfragen, was ältere Arbeiter in die Lage versetzt und motiviert, länger auf dem Arbeitsmarkt zu bleiben. Sie wird das Ziel der EU-Sozial- und Beschäftigungspolitik unterstützen, nachhaltiges Wachstum zu schaffen und die zentrale Rolle von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit für die Verlängerung des Arbeitslebens aufzuzeigen.

Der Verwaltungsrat wird im März 2014 auf einem zuvor stattfindenden Seminar bei der Festlegung der genauen Ziele und des Umfangs der Kampagne helfen. Auf dem Seminar wird im Allgemeinen erörtert werden, wie Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit gesundes Altern am Arbeitsplatz fördern, damit Arbeitnehmer länger auf dem Arbeitsmarkt bleiben können; wie Unternehmen und besonders KMU bei der Bewältigung der Herausforderungen im Hinblick auf alternde Erwerbstätige unterstützt und ermuntert werden können; wie der Austausch von bewährter Verfahren, die Vernetzung und das Engagement relevanter Interessengruppen gefördert werden können und wie die soziale Eingliederung gefördert werden kann.

Nach Informationen der laufenden Maßnahme 2.2: Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Überblick – ältere Arbeitnehmer wird die Arbeit bei der Entwicklung von effektiver und innovativer Kommunikation und Verbreitung der Ergebnisse im Zusammenhang mit den Kampagnenzielen beginnen.

### **Projekt 4.4: Sensibilisierungsmaßnahmen**

Neben der Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“ führt die EU-OSHA zusätzliche Sensibilisierungsmaßnahmen sowie stärker fokussierte Werbe- und Kommunikationsmaßnahmen durch, die sich mit bestimmten Themen befassen. Die zuletzt genannten stehen oft in Zusammenhang mit Aktionen anderer Interessengruppen (z. B. Europäische Kommission, SLIC und EU-Sozialpartner). Zusammen übermitteln diese Maßnahmen Informationen an die verschiedenen Empfänger und insbesondere an die Mittlerorganisationen, und die Agentur wird weiterhin alle Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit diesen Zielgruppen erkunden.

Zu den Sensibilisierungsmaßnahmen des Jahres 2014 gehört auch die Beteiligung der Agentur am Organisationskonsortium, das für die Entwicklung und Produktion der Kurzfilmserien mit der beliebten Zeichentrickfigur Napo verantwortlich ist. Die Agentur wird die Napo-Website pflegen und weiterentwickeln, und sie wird Werbeaktionen wie z. B. das Lehrer-Toolkit durchführen, das die Botschaft von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit mithilfe der Napo-Filme an neue Zielgruppen übermitteln soll.

Der Filmwettbewerb zum Thema gesunde Arbeitsplätze („Healthy Workplaces Film Award“) zeichnet auf dem Leipziger Festival DOK einen Dokumentarfilm aus, in dessen Mittelpunkt der einzelne Mensch bei der Arbeit steht. Vorführungen des ausgezeichneten Films in den Mitgliedstaaten und Diskussionen darüber haben sich als wirksames Mittel für die Kontaktaufnahme zu unterschiedlichen Zielgruppen erwiesen. Weitere Maßnahmen könnten die Beteiligung an Veranstaltungen und Ausstellungen sein, die Organisation von Wettbewerben und Fotoausstellungen.

Die Agentur wird das Paket mit Begleitmaterial für die Sensibilisierungsmaßnahmen entwickeln, das unter anderem ein „Napo für Lehrer“-Werbepaket, Napo-Kostüme, DVDs mit dem



untertitelten Gewinnerfilm „Gesunde Arbeitsplätze“ 2013 usw. enthalten wird. Das Paket zielt auf die nationalen Bedürfnisse ab und die endgültige Auswahl der in jedem Land zu erbringenden Leistungen wird mit den Focal Points vereinbart.

<b>Ergebnis</b>	
<i>Anzahl der Veröffentlichungen/ Produkte/veröffentlichten/produzierten Websites:</i>	<i>Napo in ... Feuer und Elektrizität (2015) Neue Napo-Website Umsetzung des Paket mit Begleitmaterial für die Sensibilisierungsmaßnahmen Externe Evaluierung des „Napo für Lehrer“- Programms (Berichterstattung 2015)</i>
<i>Anzahl der organisierten Seminare, Veranstaltungen usw.</i>	<i>Stand (und Kommunikationsmaßnahmen) beim Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit im August in Frankfurt Stand (und Kommunikationsmaßnahmen) auf der Straße in Bilbao am 9. Mai</i>
<i>Anzahl externer Veranstaltungen/Konferenzen mit Agenturpräsenz (als Vortragende)</i>	<i>50-80 insgesamt für alle Maßnahmen</i>
<b>Indikator</b>	<b>Ziel</b>
<i>Zufriedenheit mit den organisierten Seminaren, Veranstaltungen usw.</i>	<i>Zufriedenheit bei 75 % der Teilnehmer</i>
<b>Maßnahmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Beteiligung am Napo-Konsortium</i></li> <li>- <i>Unterstützung der SLIC-Kampagne zu Rutsch- und Stolperunfällen</i></li> <li>- <i>Nachverfolgung des NAPO für Lehrer Projektes, um ein größeres Publikum zu erreichen und mehr Besucher auf die Website zu bringen</i></li> </ul>	



## **Prioritätsbereich 5: Vernetzungswissen**

Eine Hauptaufgabe der EU-OSHA ist die „Sammlung, Analyse und Verbreitung technischer, wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Informationen“ über Risiken, gute praktische Lösungen und Forschungsaspekte im Zusammenhang mit Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit. Ziel dieses Prioritätsbereiches ist es, die Agentur so aufzustellen, dass sie als Entwickler von Tools und Vernetzungsmöglichkeiten die Akteure im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit motivieren und den Aufbau und die Pflege einer zuverlässigen und aktuellen Wissenssammlung für diesen Bereich fördern und erleichtern kann.

### **Projekt 5.1: OSHwiki**

Spezifisches Ziel dieses Projekts ist der Aufbau eines Wikis, das maßgebliche, eingehende und leicht zu aktualisierende Informationen für den Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit bereitstellt. Es bietet den Akteuren in diesem Bereich einen Raum, in dem sie Texte zu verschiedenen Themen lesen und Informationen dazu abrufen können; gleichzeitig erhalten sie eine Plattform, über die sie zusammenarbeiten und sich austauschen können. Das OSHwiki leistet deshalb einen Beitrag zum allgemeinen Ziel der Sammlung und Verbreitung von Informationen, die auf die Verbesserung der Gesundheit und die Förderung des Bewusstseins sowie auf die Pflege gemeinsamer Beteiligungen und den Austausch von Ergebnissen zwischen auf dem Gebiet von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit tätigen Forschungsinstituten ausgerichtet sind. Dies ermöglicht der Agentur einen effizienteren Einsatz ihrer Mittel: Die Weiterbearbeitung und Erschließung von Inhalten (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) kann von den Nutzern übernommen werden.

Der Aufbau einer aktiven Online-Gemeinschaft für den Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit durch das OSHwiki, das eine Kooperationsplattform sozialer Natur bildet, ergänzt die bestehenden Verbindungen der Agentur zu den Akteuren dieses Bereichs und ihre Website.

2014 wird die Agentur einen Teil der aktuellen Website-Inhalte auf das OSHwiki übertragen, einschließlich der Aktualisierung und Adaptation der Informationen. Sie wird ihre Bemühungen um die Anwerbung genehmigter Autoren aus der weiteren Gemeinschaft der im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit Tätigen fortsetzen, um die Qualität der Inhalte zu sichern und sie mit der OSHwiki-Plattform vertraut zu machen. Die Autoren der Artikel sind für alle Nutzer sichtbar; dies sollte ein Anreiz sein, Inhalte hoher Qualität zu erarbeiten. Dass gleichzeitig zugelassene Autoren Artikel bearbeiten und zu ihnen Stellung nehmen können, wirkt wie ein „Peer-Review-Mechanismus“. Weitere Aktivitäten sind die offizielle Vorstellung des OSHwiki auf dem 2014 World Congress in Frankfurt, die Werbung für das OSHwiki bei den Endnutzern sowie die Pflege und Verbesserung der OSHwiki-Plattform.

<b>Ergebnis</b>	
<i>Anzahl der neu veröffentlichten/geänderten Artikel</i>	75
<i>Lenkungsgruppensitzung</i>	1
<b>Indikator</b>	<b>Ziel</b>





Anzahl neuer Autoren	20
Qualität der Information	Zufriedenheit bei 75 % der Befragten <sup>12</sup>
<b>Maßnahmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstellung auf dem World Congress in Frankfurt</li> <li>- Implementierung des Genehmigungsverfahrens für Autoren und Peer-Review-Mechanismus</li> </ul>	

### **Projekt 5.2: Weitere Maßnahmen im Bereich Vernetzungswissen**

Im Bereich Vernetzungswissen werden zusätzliche Aktivitäten organisiert, um die Verbreitung und Sammlung von Wissen über wichtige Themen (etwa solchen im Zusammenhang mit den anstehenden Kampagnen „Gesunde Arbeitsplätze“) zu unterstützen, um Informationen zur laufenden politischen Debatte über dieses Thema beizutragen, und um den wichtigsten Zielgruppen bessere Vernetzungsmöglichkeiten zu bieten.

Darüber hinaus wird die Agentur auf Anfrage weiterhin Beiträge für die Kommission, andere Einrichtungen und die wichtigsten Interessengruppen erarbeiten, um die Datengrundlage für deren Entscheidungsfindung zu verstärken und sie bei ihrer politischen Arbeit wie erforderlich zu unterstützen. Die Kommission hat die EU-OSHA insbesondere aufgefordert, die Erarbeitung des Rahmens für eine neue EU-Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzpolitik mit Informationsbeiträgen darüber zu unterstützen, welcher Rahmen nach entsprechender öffentlicher Konsultation definiert werden könnte. Des Weiteren wird die Agentur bei der Entwicklung ihrer Ex-post-Evaluierung der EU-Gesetzgebung zum Gesundheitsschutz und zur Sicherheit bei der Arbeit aktiv mit der Kommission zusammenarbeiten.

Außerdem wird die Agentur weiterhin aktualisierte Informationen über das EU-Recht und über unverbindliche Rechtsinstrumente wie etwa Leitlinien im Bereich von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie über Initiativen des sozialen Dialogs bereitstellen.

Die Informationen über die Strategien der Mitgliedstaaten im Bereich von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit werden auf dem neuesten Stand gehalten, und in enger Zusammenarbeit mit den Focal Points soll für den Zeitraum ab 2013 eine Zusammenfassung der wichtigsten Strategieelemente bereitgestellt werden.

2014 werden Maßnahmen zu einer gemeinsamen Initiative mit der Europäischen Agentur für die Sicherheit des Seeverkehrs (EMSA) eingeleitet werden.

Die Arbeit an der Koordination und den Prioritäten der Forschung im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit wird 2014 fortgesetzt. Es erfolgt eine nähere Beschäftigung mit den Schlussfolgerungen des im Oktober 2013 veranstalteten Seminars. Die wichtigsten Maßnahmen umfassen die Zusammenstellung einer engeren Auswahlliste mit Prioritäten; der Entwurf einer Reihe von Positionspapieren in Zusammenarbeit mit der Forschungsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie die Veranstaltung von zwei

<sup>12</sup> Daten werden nicht jährlich erhoben, sondern dann, wenn sie in Bezug auf den Zeitplan für die Veröffentlichung relevant sind



Sachverständigen-Workshops, auf denen über diese Dokumente diskutiert wird und die bei der Festlegung der zukünftigen Strategie der Agentur zur Koordinierung von Forschung und Festlegung der Prioritäten helfen sollen.

<b>Ergebnis</b>	
<p><i>Anzahl der Veröffentlichungen:</i></p> <p>a) <i>Artikel</i></p> <p>b) <i>Webinformationen</i></p>	<p><i>Wie viele und in welchem Jahr?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Engere Auswahlliste mit Prioritäten für Forschung im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (2014)</i></li> <li>- <i>Positionspapiere zu ausgewählten Themen im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit bei der Arbeit (2014)</i></li> <li>- <i>Aktualisierter Webbereich zu den EU-Rechtsvorschriften; Aktualisierter Webbereich zu den nationalen Strategien im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit</i></li> </ul>
<p>c) <i>Zusammenfassungen von Veranstaltungen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Zwei Zusammenfassungen von Veranstaltungen (eine 2014, eine 2015)</i></li> </ul>
<p><i>Anzahl der organisierten Seminare, Veranstaltungen usw.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Zwei Workshops über Forschungsprioritäten (2014)</i></li> </ul>
<b>Indikator</b>	<b>Ziel</b>
<p><i>Zufriedenheit mit den organisierten Seminaren, Veranstaltungen usw.</i></p>	<p><i>Zufriedenheit bei 75 % der Teilnehmer</i></p>
<b>Maßnahmen</b>	
-	



## **Prioritätsbereich 6: Vernetzung und Kommunikationspolitik**

Die EU-OSHA ist eine kleine Agentur, die mit Informationen und Wissen arbeitet. Will sie ihre Ziele erreichen, sind Vernetzung und Kommunikation deshalb unverzichtbar. Vernetzungsaktivitäten bieten eine Möglichkeit, die Relevanz der Agenturarbeit zu sichern und einen Multiplikatoreffekt in der Umsetzungsphase zu schaffen. Die Kommunikationsaktivitäten der Agentur sind das Instrument für die Übermittlung eines weiten Spektrums von Informationen an eine sehr breit gefächerte Gruppe von Mittlerorganisationen und Empfängern. Die Projekte dieses Prioritätsbereichs sollen einen Beitrag zum strategischen Ziel 6 des mehrjährigen Strategieprogramms leisten:

Strategisches Ziel für diesen Bereich ist die Entwicklung und Durchführung von Vernetzungs- und Kommunikationsaktivitäten, die sicherstellen, dass die Agentur mit ihrer Tätigkeit den Erfordernissen ihrer wichtigsten Interessengruppen entspricht, die Netzen die aktive Beteiligung an den Tätigkeiten der Agentur ermöglichen, und die dafür sorgen, dass die Informationen der Agentur die anvisierten Empfänger und Mittlerorganisationen erreichen.

### **Projekt 6.1: Strategische Vernetzung**

Spezifisches Ziel dieses Projekts ist es, die Unterstützung der Agenturaktivitäten durch die wichtigsten Interessengruppen und ihr Interesse daran zu sichern.

Um dies zu erreichen, wird sich die Agentur weiterhin bemühen, ihre Führungsnetze zu unterstützen (Verwaltungsrat, dessen Vorstand und die Beratergruppen). Dazu gehören die enge Einbindung in die Planung der Aktivitäten für 2015 und die Berichterstattung über die Aktivitäten des Jahres 2013. Die Einbindung des Verwaltungsrats bietet eine einzigartige Gelegenheit, die Auffassungen der wichtigsten Interessengruppen in den Agenturaktivitäten zu spiegeln.

Auf europäischer Ebene hat die Stärkung der Verbindungen zu den europäischen Organen und den dortigen Sozialpartnern besonderes Gewicht. Die Beziehungen zur GD Beschäftigung haben besonderen Vorrang. Die Arbeit mit den Ausschüssen für den europäischen sektoralen sozialen Dialog wird 2014 fortgesetzt.

Im Rahmen der bestehenden Vereinbarungen mit anderen EU-Agenturen ist eine enge Zusammenarbeit vorrangig, um die Synergien zwischen den Maßnahmen der verschiedenen Agenturen zu sichern.

<b>Ergebnis</b>	
<i>Anzahl der organisierten Seminare, Veranstaltungen usw.</i>	<i>a) Zwei Sitzungen des Verwaltungsrats b) Vier Sitzungen des Vorstands c) Vier Sitzungen der Beratergruppen</i>
<b>Indikator</b>	<b>Ziel</b>
<i>Zufriedenheit mit den organisierten Seminaren, Veranstaltungen usw.</i>	<i>Zufriedenheit bei 75 % der Teilnehmer</i>
<i>Engagement der Interessengruppen (Beteiligungsquote)</i>	<i>60 % der Mitglieder</i>
<b>Maßnahmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Pflege der Verbindungen zwischen der Agentur und ihren strategischen Netzpartnern</i></li> <li>- <i>Unterstützung für den Verwaltungsrat, den Vorstand, die Beratergruppen und die europäischen Interessengruppen</i></li> </ul>	



## **Projekt 6.2: Operative Vernetzung**

Spezifisches Ziel dieses Projekts ist es, die operativen Netze so zu motivieren, dass sie sich aktiv daran beteiligen, die Ziele der Agentur zu erreichen.

Eine Schlüsselpriorität im Jahr 2014 ist die Stärkung der Verbindung zu den Focal Points und ihrem Netz, um sicherzustellen, dass dieses und die dreigliedrigen Netze in allen Mitgliedstaaten voll funktionsfähig sind. 2014 wird außerdem das erste Jahr sein, in dem der Portfolio-Ansatz umgesetzt wird; das bedeutet eine neue Form der Zusammenarbeit zwischen der Agentur und den Focal Points. Die erfolgreiche Umsetzung des Portfolio-Ansatzes ist ein Ziel mit mehrjähriger Perspektive. Eine Möglichkeit, es zu erreichen, bietet die Veranstaltung eines Planungsseminars im Juni. Die Dreigliedrigkeit der Focal-Point-Netze ist eine weitere Priorität des Jahres und Gegenstand laufender Diskussionen.

Als Ergänzung zu den Focal-Point-Netzen wird die Agentur ihre Zusammenarbeit mit der GD Unternehmen und der Exekutivagentur für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation fortsetzen, um sich am Enterprise Europe Network zu beteiligen, da sich über dieses Instrument kleine und mittlere Unternehmen in ganz Europa gut erreichen lassen.

Die EU-OSHA hat die klare Aufgabe, Gesundheit und Sicherheit von Arbeitnehmern auch über die Europäische Union hinaus zu fördern und zu schützen. Dazu hält sie Verbindung zu internationalen Organisationen wie ILO, ISSA, WHO und IALI. Der XX World Congress findet 2014 in Deutschland statt, und auf dieser Veranstaltung wird die Agentur stark präsent sein.

Neben ihrer Arbeit mit internationalen Organisationen wird die EU-OSHA weiterhin Verbindungen zu Nicht-Mitgliedstaaten pflegen. Diese Verbindungen dienen dem Austausch europäischer Lösungen und Konzepte im Bereich von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit mit beitragswilligen Ländern und der Pflege der Kontakte zu anderen Staaten, die in vergleichbaren Bereichen tätig sind wie diejenigen, in denen die EU-OSHA ihre Projekte plant, um die Wissensentwicklung auf eine breitere Grundlage zu stellen (z. B. durch den Austausch von Daten und Lösungen).

<b>Ergebnis</b>	
<i>Anzahl der organisierten Seminare, Veranstaltungen usw.</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a) <i>Drei Treffen der Focal Points</i></li> <li>b) <i>8-12 Informationstreffen mit dem EEN – vorbehaltlich FoP-Anfragen</i></li> <li>c) <i>Teilnahme an der EEN-Jahreskonferenz</i></li> </ul>
<i>Besuchte Focal Points</i>	6
<b>Indikator</b>	<b>Ziel</b>
<i>Zufriedenheit mit den organisierten Seminaren, Veranstaltungen usw.</i>	<i>Zufriedenheit bei 75 % der Teilnehmer</i>
<i>Engagement der Interessengruppen (Beteiligungsquote)</i>	<i>80 % der Mitglieder</i>
<b>Maßnahmen</b>	
-	<i>Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten über die Focal Points</i>



- Förderung der dreigliedrigen Vernetzung auf Ebene der Mitgliedstaaten
- Zusammenarbeit mit internationalen Netzpartnern
- Zusammenarbeit mit dem Enterprise Europe Network

### **Projekt 6.3: Kommunikationspolitik**

Spezifisches Ziel der Kommunikationspolitik der Agentur ist es, ihre wichtigsten Zielgruppen auf die Agentur und auf ihre Aktivitäten und Produkte aufmerksam zu machen. Effektive Kommunikation leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, dass die Agentur ihre Aufgabe erfüllen kann, und gehört deshalb unbedingt zum Kerngeschäft der EU-OSHA.

Im Rahmen der überarbeiteten Online-Strategie wird die Agentur 2014 eine neue Agenturwebsite vorstellen, die auf ihr mehrjähriges Strategieprogramm 2014-2020 ausgerichtet ist. Außerdem wird sie ihre anderen Kommunikationskanäle und -instrumente pflegen und weiterentwickeln. Dazu zählen das Pressebüro mit der Medienüberwachung, das Kundenbeziehungsmanagement und der Vertrieb sowie Publikationen und Agenturveröffentlichungen und -werbung.

Wichtigstes Instrument der agenturbezogenen Berichterstattung bleibt der Jahresbericht.

<b>Ergebnis</b>	
<i>Online-Entwicklungen</i>	<i>Neue mehrsprachige Agenturwebsite</i>
<i>Veröffentlichungen/Produkte</i>	<i>Jahresbericht 2013 (2014), Agenturbroschüre (2014)</i> <i>Umsetzung des Veröffentlichungsprogramms der Agentur</i> <i>Umsetzung des Werbematerialprogramms</i>
<i>Anzahl der Pressemitteilungen</i>	<i>10-15 für alle Maßnahmen</i>
<i>Anzahl direkter Kontakte mit Medien (Artikel, Interviews, Informationsanfragen, usw.)</i>	<i>70-90 Artikel/Interviews für alle Maßnahmen</i>
<b>Indikator</b>	<b>Ziel</b>
<i>Qualität der Website</i>	<i>Zufriedenheit bei 75 % der Nutzer</i>
<b>Maßnahmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pressebüro</li> <li>- Umsetzung der Online-Strategie der Agentur 2014</li> <li>- Umsetzung des Publikationsprogramms 2014</li> <li>- Umsetzung des Verteilungsprogramms</li> </ul>	

### **Projekt 6.4: Vorbereitungsmaßnahmen für die westlichen Balkanstaaten und die Türkei**

Dieses Projekt wird nur zu Informationszwecken aufgenommen.

Sein spezifisches Ziel ist die Durchführung von Vorbereitungsmaßnahmen für die westlichen Balkanstaaten und die Türkei zur Erleichterung ihrer künftigen Einbeziehung in das Netz der Agentur und in ihre Aktivitäten sowie zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen ihnen.



Die auf dieses Ziel ausgerichteten Tätigkeiten werden von der Kommission im Rahmen einer Beteiligungsvereinbarung (IPA-III-Programm) finanziert. Dieses Programm hat am 1. Dezember 2011 begonnen und wird bis Ende November 2014 laufen.

Um Kandidatenländer und potenzielle Kandidatenländer (westliche Balkanstaaten und Türkei) bis zu dem Zeitpunkt, an dem sie der EU beitreten können, auf ihre volle und aktive Mitgliedschaft in der Agentur vorzubereiten, wird Unterstützung zur Stärkung der Focal Points und der nationalen dreigliedrigen Informationsnetze geleistet; außerdem wird ihnen die Beteiligung an Projekten und Initiativen der EU-OSHA erleichtert.

Maßnahmen
-----------

- |  |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Entwicklung der Focal Points und nationalen Netze in den Ländern</i></li> <li>- <i>Organisation von Aktivitäten europäischer Kampagnen</i></li> <li>- <i>Verbreitung von Informationsmaterial der Agentur in den relevanten Sprachfassungen</i></li> </ul> |
|--|

### **Projekt 6.5: Vorbereitende Maßnahmen für die Zusammenarbeit von ENP-Ländern mit der EU-OSHA**

Diese Maßnahme wurde nur zur Information aufgenommen.

Das spezifische Ziel besteht in der Durchführung vorbereitender Maßnahmen für die Zusammenarbeit von ENP-Ländern mit der EU-OSHA.

Die Mittel für Maßnahmen zur Erreichung dieses Ziels werden von der Kommission, Generaldirektion DEVCO, im Rahmen eines Finanzierungsvertrags bereitgestellt. Das Programm beginnt voraussichtlich am 1. Januar 2014 und läuft für die Dauer von 24 Monaten bis Ende Dezember 2015. Das Programm ist ein erster Schritt zur Kooperation mit ENP-Ländern im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, zur Identifizierung der bestehenden Strukturen, Akteure und Prozesse und zum Aufbau von Netzwerken auf nationaler Ebene, die mit den EU-Strukturen interagieren können. Dieses Modell wird bei Beitrittsländern eingesetzt und hat sich als effektiv erwiesen.

Die Maßnahmen im Rahmen des Programms (z. B. Identifizierung von Interessengruppen, Einladungen zu Seminaren bei der EU-OSHA) stellen die grundlegende und zentrale Tätigkeit der Agentur dar. Die Maßnahmen werden es ihnen ermöglichen, in jedem begünstigten Land einen Focal Point zu etablieren, ihre Infrastruktur im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit weiterzuentwickeln und alle relevanten Partner in den nationalen Informationsnetzen einzubinden. Auf diese Weise können sie nützliche Gesundheits- und Sicherheitsinformationen sammeln, verbreiten und auf ihrer nationalen Website präsentieren.

Maßnahmen
-----------

- |  |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Entwicklung von Focal Points und nationalen Netzwerken in den Ländern.</i></li> <li>- <i>Verbreitung von Informationsmaterialien der Agentur in den jeweiligen Sprachen</i></li> </ul> |
|--|

### **Leitung der Agentur**

Strategisches Ziel dieses Bereichs ist es, die Fähigkeit der Agentur zu sichern, effektive und zweckmäßige Beschlüsse zu ihrer Leitung und Verwaltung zu fassen.



## Verwaltung und Kontrolle

Spezifisches Ziel ist die Verfügbarkeit eines effektiven Verwaltungs- und internen Kontrollsystems.

2014 wird der Umsetzung organisatorischer Veränderungen, die sich aus dem MSP 2014-2020 ergeben, besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Das bedeutet insbesondere, dass das Personal in die Lage versetzt wird, seine neuen Aufgaben bei der Verwaltung der referatsübergreifenden Aktivitäten zu erfüllen.

Hauptprioritäten im Rahmen dieses Projekts sind die Durchführung des Managementplans 2014 und der Vollzug des Haushaltsplans in den vom Verwaltungsrat verabschiedeten Fassungen. Die Verwaltung wird die Umsetzung genau verfolgen und dem Vorstand des Verwaltungsrats regelmäßig berichten.

Die Weiterentwicklung des Systems der internen Kontrolle und des Datenschutz- und Geschäftskontinuitätsmanagements wird 2014 fortgesetzt. Besonderes Augenmerk wird 2014 auf die folgenden Normen der internen Kontrolle (NIK) gerichtet werden:

- NIK 3: Personalzuweisung und -mobilität,
- NIK 4: Personaleinschätzung und -entwicklung,
- NIK 6: Risikomanagementprozess,
- NIK 8: Prozesse und Abläufe,
- NIK 9: Leitungsaufsicht,
- NIK 10: Geschäftskontinuität.

Indikator	Ziel
<i>Umsetzungsgrad des Managementplans 2014</i>	<i>100 %</i>
<i>Anzahl der fristgerecht umgesetzten sehr wichtigen/kritischen Empfehlungen der internen Prüfung</i>	<i>80 % der 2014 fälligen Empfehlungen</i>
<b>Maßnahmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Verwaltung der Agentur</i></li> <li>- <i>Förderung einer effektiven und effizienten internen Kontrolle der Agentur sowie der effektiven Umsetzung von Empfehlungen des internen Prüfungsdienstes und des Rechnungshofes</i></li> <li>- <i>Koordinierung der Agenturaktivitäten in den Bereichen Datenschutz und Betriebskontinuität</i></li> <li>- <i>Risikomanagement</i></li> </ul>	

## Rechtsberatung

Spezifisches Ziel ist die Bereitstellung einer qualitativ hochwertigen Rechtsberatung für alle Tätigkeitsbereiche der Agentur.

Dieses Ziel wird dadurch erreicht, dass bei der Entwicklung und Überprüfung verschiedener interner Abläufe und in Einzelfällen Rechtsberatung bereitgestellt wird.



<b>Maßnahmen</b>
------------------

- |  |
|--|
| - <i>Bereitstellung von Rechtsberatung für alle Tätigkeitsbereiche der Agentur</i> |
|--|

### **Programmentwicklung und Evaluierung**

Spezifisches Ziel ist die Bereitstellung qualitativ hochwertiger Informationen zur Programmentwicklung, Überwachung und Evaluierung unter Beteiligung der relevanten Interessengruppen.

2014 wird der Umsetzung des Überwachungs- und Evaluierungsrahmens besondere Aufmerksamkeit gewidmet, der zusammen mit dem MSP 2014-2020 verabschiedet wurde. Dazu gehört, dass Management, Vorstand und Verwaltungsrat regelmäßig über die Fortschritte bei der Umsetzung des MSP und des jährlichen Managementplans unterrichtet werden. Außerdem werden Planungsmaßnahmen für 2015 und 2016 durchgeführt.

Der Evaluierungsplan für 2014 wird umgesetzt, und die Folgemaßnahmen zu früheren Evaluierungen werden im Einklang mit den vereinbarten Aktionsplänen durchgeführt.

Eine weitere Priorität für 2014 ist die Umsetzung des projektbezogenen Managements, mit dem die Informationsgrundlagen der Entscheidungsfindung verbessert werden sollen.

<b>Ergebnis</b>	
<i>Anzahl der Veröffentlichungen:</i> a) <i>Agenturveröffentlichungen</i>	- <i>Jährliches Arbeitsprogramm 2015 (2014); Tätigkeitsbericht 2013 (2014); Fortschrittsberichte für den Verwaltungsrat/Vorstand (2014); Evaluierungsplan für 2015 (2014)</i>
<b>Indikator</b>	<b>Ziel</b>
<i>Anzahl der akzeptierten und fristgerecht umgesetzten Evaluierungsempfehlungen</i>	<i>80 % der 2014 fälligen Empfehlungen</i>
<b>Maßnahmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Koordinierung der im Zusammenhang mit dem Arbeitsprogramm und dem projektbezogenen Management stehenden Planungs-, Überwachungs- und Evaluierungsaktivitäten der Agentur</i></li> <li>- <i>Beteiligung am agenturübergreifenden Netz für die Leistungsentwicklung</i></li> </ul>	





## **Administrative Unterstützung**

Strategisches Ziel ist es, die wirtschaftliche Verwaltung der personellen und finanziellen Mittel der Agentur zu sichern und für die restliche Agentur mehr Unterstützung von höherer Qualität bereitzustellen. Übergeordnetes Ziel ist die Unterstützung beim Erreichen der im mehrjährigen Strategieprogramm der Agentur und in ihrem Managementplan 2014 festgelegten Ziele.

Besondere Aufmerksamkeit ist 2014 einem Umfeld zu widmen, das besondere Herausforderungen mit sich bringt, darunter die Umsetzung des neuen Statuts, die Rahmenfinanzregelung und ein neuer mehrjähriger Finanzrahmen, der die im Zeitraum 2014-2020 verfügbaren finanziellen und personellen Mittel deutlich einschränken wird.

Das erfahrene Personal der EU-OSHA verschafft der Agentur bei der Erfüllung des Managementplans 2014 eine gute Ausgangsposition. Externe Herausforderungen machen eine strategische Positionierung des Bereichs Humanressourcen bei der Arbeit mit Führungskräften und Mitarbeitern erforderlich. Der Auftrag der Kommission sieht, unterstützt durch den Rat im Rahmen der mehrjährigen Rahmenfinanzregelung 2014-2020, eine Verringerung der Stellenzahl um 5 % im Stellenplan im Zeitraum 2013-2017 vor und deutet auf die Notwendigkeit einer genaueren Personalplanung im Verbund mit Fortbildung und Entwicklung, Einstellungen sowie dem Entwurf eines Kompetenzmodells hin, das auf derzeitige und künftige Herausforderungen ausgerichtet ist.

In diesem Zusammenhang ist die Agentur mehr denn je dem sozialen Dialog verpflichtet; in den relevanten Bereichen wird sie der engen Einbindung der Personalvertreter hohe Priorität geben und den Verwaltungsrat auf dem Laufenden halten.

2014 wird bei der Agentur ein Tool für die projektbezogene Haushaltsplanung installiert sein. Außerdem wird sie eine neue Haushaltsordnung mit neuen finanziellen Durchführungsbestimmungen im Einklang mit der Haushaltsordnung der Kommission vom Oktober 2012 und der am 30. September 2013 gebilligten Rahmenfinanzregelung verabschieden. Bis dahin wird die Agentur auch die derzeit verwendeten Verfahren und Vorlagen entsprechend überarbeiten.

Besondere Aufmerksamkeit wird auch 2014 wieder darauf gerichtet werden, die Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit des Finanzbuchhaltungs- und Berichtssystems zu sichern. Das vom internen Prüfdienst und vom Rechnungshof attestierte hervorragende Leistungsniveau der letzten vier Jahre soll erhalten bleiben.

Außerdem wird die Erbringung bestimmter allgemeiner Dienstleistungen, die - wie z. B. informations- und kommunikationstechnische Dienstleistungen - für die Arbeit der Agentur erforderlich sind, sowie ein ordnungsgemäßes Dokumentenmanagement gewährleistet. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Marktübersicht und der Verhandlungen sowie der Unterzeichnung eines neuen Mietvertrages und der Fertigstellung der Ausstattungsarbeiten im Jahr 2013 wird die Agentur ab Anfang 2014 in den neuen Räumlichkeiten tätig sein. Der Umzug bietet den Bediensteten und Sachverständigen der Agentur und den dort tätigen Interessengruppen bessere Arbeitsbedingungen und führt zu einer deutlichen Senkung der Verwaltungsausgaben, die durch die Miet- und andere einschlägige Gebäudekosten entstehen (Sicherheit, Strom, Reinigung, kommunale Gebühren usw.).

Die Entwicklungen im IT-Bereich werden eine ABB-Lösung, eine neues Extranet, Intranet und eine neue Kooperationsplattform, Ersatz für Adonis, eine neue Website-Statistiksoftware und Upgrades für eine Reihe von IKT-Tools beinhalten. Außerdem wird die Agentur voraussichtlich von der Einführung eines IT-basierten Auftragsverwaltungssystems profitieren.



Indikator	Ziel
Personalfriedenheit	75 %
Anteil unbesetzter Stellen	0-10 %
Prozentsatz gebundene/gezahlte Mittel	95 %/ 90 % T1/80 % T2/ 70 % T3
<b>Maßnahmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kostengünstige und pünktliche Verwaltung der personellen und finanziellen Mittel der Agentur</li> <li>- Sicherstellung von genauen und zeitnahen Dienstleistungen im Bereich der personellen Ressourcen sowie von Angeboten für Management und Personal zur Weiterentwicklung und Verbesserung ihrer Kompetenzen und Fähigkeiten; Entwurf eines Kompetenzmodells</li> <li>- Anpassung der Durchführungsbestimmungen der Agentur an die Anforderungen der Reform des Statuts</li> <li>- Vorschriftsgemäße Erstellung des Entwurfs des Haushaltsplans, des Finanzbogens, des Finanzbogens zu den Rechtsakten, des Berichtigungshaushaltsplans und der monatlichen Haushaltsberichte sowie der Haushaltsrechnung</li> <li>- Sicherstellung der fristgerechten Ausführung von Zahlungen sowie Kontrolle der Mittelbindungen und Zahlungen</li> <li>- Umzug in neue Räumlichkeiten, wenn der 2013 eingeleitete Vorgang erfolgreich abgeschlossen wird. Instandhaltung der Räumlichkeiten der Agentur</li> <li>- Erfolgreiche Umsetzung des projektbezogenen Haushaltsplans gemäß dem Managementplan 2014</li> <li>- Erfolgreiche Einführung eines elektronischen Tools für die Auftragsverwaltung (z. B. ABAC-Verträge)</li> <li>- Verabschiedung und erfolgreiche Umsetzung einer neuen Haushaltsordnung der Agentur und ihrer Durchführungsbestimmungen</li> <li>- Beteiligung am agenturübergreifenden Netzwerk der Verwaltungsleiter</li> <li>- Pflege, Betrieb und Verwaltung der IKT-Kommunikationsinfrastruktur und der IKT-Dienstleistungen der Agentur</li> <li>- Sicherstellung, dass die Einführung des Dokumentenverwaltungssystems Virtua vollständig abgeschlossen wird</li> </ul>	